

Rheingauer Beobachter

Eltviller Zeitung und Stadt-Anzeiger.

Nachweislich grösste Abon-

nentenzahl der Stadt Eltville.

Erscheint Dienstags und Samstags
mit der Sonntagsbeilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Abonnementspreis pro Quartal 1.00 für Eltville und umwärts
(ohne Frachtkosten und Postgebühren).

Druck und Verlag von Maximilian Voegelé in Eltville.



Inseratengebühr: 15 Pfg. die einspaltige Petit-Zeile.
Reklamen die Petit-Zeile 50 Pfg.

Einzelgen werden für die Dienstagsnummern bis Montag-Abend, für die
Samstagsnummern bis Freitag-Abend abgeholt.

N^o 89.

Eltville, Samstag, den 6. November 1915.

46. Jahrg.

Die Bulgaren in Nisch.

Sofia, 6. Nov. (Meldung der bulgarischen Agentur). Eine bulgarische Division ist in Nisch eingerückt.

Amtliche Tagesberichte des großen Hauptquartiers.

WTB. Großes Hauptquartier, 3. Novbr., vorm.
(Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Keine wesentlichen Ereignisse.

Am Souchez-Bach (nordöstlich des gleichnamigen Ortes) wurde ein vorgeschobenes, der Umfassung ausgesetztes Grabenstück von etwa 100 Meter Breite, nachts planmäßig geräumt.

Östlich von Peronne mußte ein engl. Flugzeug im Feuer unserer Infanterie landen. Der Führer (Offizier) ist gefangen genommen.

Östlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg.

Vor Dinaburg setzten die Russen ihre Angriffe fort. Bei Iluzt und Garbanowka wurden sie abgewiesen. 4-mal stürmten sie unter außergewöhnlichen Verlusten vergebens gegen unsere Stellungen bei Gatani an. Zwischen Swenten- und Ilzen-See mußte unsere Linie zurückgezogen werden, es gelang dort den Russen, das Dorf Mikulischki zu besetzen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Die Lage ist unverändert.

Heeresgruppe des Generals von Linzungen.

Am Oginski-Kanal wurde ein feindlicher Vorstoß gegen die Schleuse von Njarschi abgeschlagen.

Beiderseits der Straße Wjowo-Chartoryst sind die Russen erneut zum weiteren Rückzuge gezwungen. 5 Offiziere, 660 Mann sind gefangen genommen, 3 Maschinengewehre erbeutet.

Bei den Truppen des Generals Grafen Boihmer wird noch im Nordteile von Siemikowce gekämpft.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Ustce ist besetzt. Die Straße Cacal-Kragujevac ist überschritten. Beiderseits der Morava leistet der Feind noch hartnäckigen Widerstand.

In Kragujevac wurden 6 Geschütze, 20 Geschützrohre, 12 Minenwerfer, mehrere Tausend Gewehre, viel Munition und Material erbeutet.

Die deutschen Truppen der Armee des Generals von Kerech machten gestern 350 Gefangene und erbeuteten 4 Geschütze. Die Armee des Generals von Gallwitz nahm in den letzten drei Tagen 1100 Serben gefangen.

Die Armee des Generals Bojadjef hat westlich von Planinica beiderseits der Straße Zajecar-Paracin den Feind zurückgeworfen, 230 Gefangene gemacht u. 4 Ge-

schütze erbeutet. Südwestlich von Knjacevac verfolgen die bulgarischen Truppen, haben den Brückenkopf von Sorlig genommen, den Sorligski-Elmol überschritten und dringen über den Bles-Berg (1327 m) und die Gulljanska (1369 m) nach dem Risabatal vor. 300 Gefangene und 2 Maschinengewehre fielen in unsere Hand. Die im Risabatal vorgegangenen Kräfte wichen vor überlegenem Angriff aus, der Bogov-Berg (1154 M.) westlich von Bela-Balanka ist besetzt.

Oberste Heeresleitung.

WTB. Großes Hauptquartier, 5. Novbr., vorm.
(Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Nördlich von Rastiges erstürmten unsere Truppen einen nahen vor unserer Front liegenden französischen Graben in einer Ausdehnung von 800 Meter. Der größte Teil der Besatzung ist gefallen, nur zwei Offiz. (darunter ein Major) und fünfundsiebzig Mann wurden gefangen genommen.

Östlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg.

Vor Dinaburg wird weiter gekämpft. An verschiedenen Stellen wiederholten die Russen ihre Angriffe. Überall wurden sie zurückgeschlagen. Besonders starke Kräfte setzten sie bei Garbanowka ein, dort waren auch ihre Verluste am schwersten. Das Dorf Mikulischki konnten sie im Feuer unserer Artillerie nicht halten, es ist wieder von uns besetzt.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Keine wesentlichen Ereignisse.

Heeresgruppe des Generals von Linzungen.

Die Russen versuchten gestern früh einen Ueberfall auf das Dorf Kuchoda-Wola. In das Dorf eingedrungene Abteilungen wurden sofort wieder hinausgeworfen.

Ein abermaliger Versuch des Feindes, durch starke Gegenangriffe uns den Erfolg westlich von Chartoryst freitig zu machen, scheiterte. Aus den vorgestrigen Kämpfen wurden insgesamt 5 Offiziere, 1117 Mann als Gefangene und 11 Maschinengewehre eingebracht.

Bei den Truppen des Generals Grafen v. Boihmer wurde auch gestern noch in und bei Siemikowce gekämpft, die Zahl der bei dem Dorfkampf gemachten Gefangenen hat sich auf 3000 erhöht. Russische Angriffe südlich des Ortes brachen zusammen.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Gegen zähen feindlichen Widerstand sind unsere Truppen beiderseits des Koslenik-Berglandes (nördlich von Kraljevo) im Vordringen. Östlich davon ist die allgemeine

Linie Jakuta-Bi. Belica-Jagodina überschritten. Östlich der Morava weicht der Gegner; unsere Truppen folgen. Es wurden sechshundertfünfzig Gefangene gemacht.

Die Armee des Generals Bojadjef hat Balatonje und Boljebac (an der Straße Zajetschar-Paracin) genommen und im Vorgehen von

Sorlig auf Nisch den Kalafat (10 Kl. n. nordöstlich von Nisch) erstürmt.

Oberste Heeresleitung.

WTB. Großes Hauptquartier, 5. Novbr., vorm.
(Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Der von den Franzosen noch besetzte kleine Graben nordöstlich von Le Resnil (vergl. Tagesbericht vom 26. Oktober) wurde heute Nacht gesäubert. Ein Gegenangriff gegen den von unseren Truppen gestürmten Graben nördlich von Rastiges wurde blutig abgewiesen. Am Ostende des Grabens wird noch mit Handgranaten gekämpft. Die Zahl der Gefangenen ist auf 3 Offiz., 90 Mann gestiegen, 8 Maschinengewehre, 12 kleine Minenwerfer wurden erbeutet.

Der englische Oberbefehlshaber Feldmarschall French hat in einem amtlichen Telegramm behauptet: „Aus den Verlustlisten von sieben deutschen Bataillonen, die an den Kämpfen bei Loos teilgenommen haben, geht hervor, daß ihre Verluste ungefähr 80 Prozent ihrer Stärke betragen.“ Diese Angabe ist glatt erfunden.

Östlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Ohne Rücksicht auf ihre außergewöhnlich hohen Verluste haben die Russen ihre vergeblichen Angriffe zwischen Swenten- und Ilzen-See, sowie bei Gatani fortgesetzt.

Bei Gatani brachen wiederum 4 starke Angriffe vor unseren Stellungen zusammen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Es hat sich nichts von Bedeutung ereignet.

Heeresgruppe des Generals v. Linzungen.

Nordwestlich von Chartoryst wurden die Russen nach einem kurzen Vorstoß über Kosjuschnowka auf Wolczek wieder in ihre Stellungen zurückgeworfen. Östlich von Budka machte unser Angriff Fortschritte. Mehrfache russ. Gegenstöße nördlich Komarow wurden abgeschlagen.

Bei den Truppen des Generals Grafen von Boihmer führte unser Angriff gegen die noch einen Teil von Siemikowce haltenden Russen zum Erfolg. Abermals fielen 2000 Gefangene in unsere Hand.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Im Moravica-Tal wurden die Höhen bei Arilje in

Bestig genommen. Südlich von Cacal ist der Kamm der Jelsca Planina überschritten. Beiderseits des Kotlenitz-Berglandes haben unsere Truppen den Feind getrieben und in der Verfolgung das Nordufer der westlichen (Golitska)-Morava beiderseits von Kraljevo erreicht. Sie nahmen 1200 Serben gefangen.

Westlich der Gruza hat die Armee des Generals von Gallwitz den Feind über die Linie Godacica-Santarovac zurückgeworfen, hat die Höhen südlich des Lugomir gesäubert und im Morawatal die Orte Kuprija, Trešnjica und Paracin genommen. 1500 Gefangene wurden eingebracht.

Oberste Heeresleitung.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Heftige Kämpfe an der Strypa.

WTB. Wien, 4. Nov. (Richtm.) Amtlich wird verlautbart: 4. Nov. 1915.

Russischer Kriegsschauplatz.

Der Feind setzte seine Angriffe gegen die Strypa-Front fort. Die gegen die Stellung bei Wisniowczyk und Burkanow gerichteten Angriffe brachen vor unseren Hindernissen zusammen. Vor den Schützengräben zweier Bataillone wurden 500 russische Leichen begraben. Im Dorfe Siemikowce nördlich von Bialawa wird nach wie vor heftig gekämpft. Österreich-ungarische und deutsche Truppen gewannen den Ort fast ganz zurück. Die Zahl der in diesen Raum eingebrachten Gefangenen beträgt 3000. Auch am unteren Stryp wurden zahlreiche Vorstöße des Gegners abgeschlagen. Bei den vorgestrigen Kämpfen westlich von Czartorysk hat ein aus Truppen beider Heere zusammengesetztes Armeekorps insgesamt 5 russische Offiziere und 1117 Mann gefangen genommen und 11 Maschinengewehre erbeutet.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Angriffe der Italiener auf den Görzer Brückenkopf und die Nachbarabschnitte dauern fort. Gezielt waren die heftigen Stürme gegen Jagora, die Podgora-Höhen und den Monte San Michele gerichtet. Wieder wurde der Feind überall abgewiesen. Auf den Podgora-Höhen wird um einzelne Gräber noch gekämpft.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Westlich der Trebinje ist ein Angriff gegen die montenegrinischen Grenzstellungen im Gange. Westlich von Bileca und südlich von Nibol wurden in den dort er kämpften Positionen feindliche Vorstöße abgeschlagen. Auf dem Berg Bobija kam es zu Handgranatenkampf. Der serbische Widerstand im Raume Kragujevac und bei Jagodina wurde gebrochen. Der Feind ist im Zurückweichen. Von der Armee des Generals Kowtsch rücken österreich-ungarische Streitkräfte über Bozega hinaus. Die Verbindung zwischen Iljice und der östlich von Bilegrad kämpfenden Gruppe ist hergestellt. Südwestlich von Cacal warfen wir den Feind von den das Tal beherrschenden Höhen. Andere österreich-ungarische Kolonnen nahmen die Höhen Stolica und Vrnica Slavica und drängen die Serben auf den Drobnya-Rücken zurück. Deutsche Truppen rückten in Jagodina ein.

Von den bulgarischen Kräften drang eine Kolonne bis Boljevac südwestlich von Rajcar vor. Eine andere nahm den Berg Vrnica nordwestlich von Nisch. Die Angriffe der Bulgaren südwestlich von Pirov gewannen Raum.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Der bulgarische Vormarsch auf Nisch.

25 000 Mann serbische Verluste bei Veles.

* Sofia, 3. November. (Zens. Bl.) Nach neueren Berichten versuchten die von den Bulgaren verfolgten Serben sich zu sammeln, haben jedoch keine Hoffnung, mit Erfolg Widerstand leisten zu können. Die bulgarische Armee marschiert nach übereinstimmenden Berichten siegreich gegen Nisch; drei Viertel der Strecke Pirov-Nisch hat sie hinter sich — Die Verluste der Serben bei den großen Kämpfen im Beles werden auf 25 000 Mann geschätzt.

Das Vorgehen Griechenlands gegen die Entente.

TU. Sofia, 4. Nov. Die halbamtliche „Kambana“ schreibt: Von berufener Stelle wird erklärt, daß unsere Armee siegreich fortgeschritten. Die Lage ist vorzüglich. Griechenland und Rumänien bleiben Neutral. Die Anwesenheit Königs Konstantins und des griechischen Generalstabschefs bildet den ersten Schritt Griechenlands gegen die Entente. Griechenland hat beschlossen, der neutralen Neutralitätsverletzung durch die Ententeuppen ein Ende zu bereiten und falls es nötig sein sollte, die bereits gelandeten Truppen mit Waffengewalt zu vertreiben.

Die französischen Truppen bei Pillep vernichtend geschlagen.

WTB. Köln, 5. November. Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Sofia: Nach sicheren amtlichen Mitteilungen sind die französischen Landungstruppen jetzt nordöstlich von Pillep von den Bulgaren, die von Grobisko und Negotin (Mazedonien) her angegriffen hatten, vernichtend geschlagen und teils gesprengt, teils gefangen genommen worden. Die französischen Gefangenen sind schon am Kistenbül angekommen.

Die schweren italienischen Verluste bei der neuen Offensive.

TU. Berlin, 4. Nov. Dem „Berl. Tagbl.“ wird aus dem Kriegspressequartier gemeldet: Die neue große Niederlage der Italiener, die im Görzer Gebiet alle bisherigen Verluste übertraf, ist bei dem gleichzeitigen Stillstand der größeren italienischen Operationen auf den anderen Abschnitten mit dem vollen Mißerfolg dieser jetzt abschließenden großangelegten italienischen Offensive gleichbedeutend.

Wählereten des Uerverbandes.

* Sofia, 3. November. (Zens. Bl.) Hier wurde die Anführung zu einem Aufbruch vor und während der Mobilisation aufgedeckt, die mit Geldern des Bierver-

bandes in der Höhe von weit über drei Millionen genährt wurde. Die Untersuchung ist im Gange.

WTB. Sofia, 4. November. Meldung der bulgarischen Telegraphen-Agentur: Die Regierung beschloß, alle französischen und italienischen Schulen in Bulgarien zu schließen.

Meuterei in der russischen Kaukasusarmee.

WTB. Konstantinopel, 4. Nov. Nach den aus Erzerum eingetroffenen Nachrichten meuterte ein Bataillon des rechten Flügels der russischen Kaukasusarmee. Den gegen die Meuterer entsandten Truppen wurde bewaffneter Widerstand entgegengesetzt. Auf beiden Seiten gab es ernste Verluste. Russische Gefangene, von denen die Nachrichten herrühren, bemerken, daß auch ihre Offiziere sehr niedergedrückt sind.

Anmutige Enthüllungen.

TU. Konstantinopel, 4. Nov. Eine anmutige Enthüllung macht der „Tanin“ anlässlich des Jahrestages des Kriegsausbruchs. Er erzählt nämlich, daß die Entente sich noch bemühte, die Türkei vom Anschluß an den Dreierbund abzuhalten, jeder ihrer Botschafter die Absicht des anderen Verbündeten gegen die Türkei in den schwärzesten Farben darzustellen suchte. Der englische Botschafter gab zu, daß Rußland der eigentliche Feind der Türkei sei. Er half aber diesen so gefährlichen russischen Plan durch die Versicherung zu beruhigen, daß England nach dem Krieg gegen Deutschland sich auf Rußland werfen und dieses dadurch an die Ausführung seiner feindlichen Absicht verhindern werde. Der französische Botschafter suchte die Pforte von der Fragwürdigkeit der russischen und englischen Freundschaftsver Versicherungen zu überzeugen, während der russische Botschafter sich bemühte, seine Entente-Kollegen anzuschwärzen. So erlangte die Pforte schon zu Beginn des Weltkrieges einen Einblick in das unaufrichtige und treulose Verhalten des Dreierbundes.

Die englische Niederlage an der süd-arabischen Küste.

WTB. Konstantinopel, 5. Nov. (Richtm.) Las in Bagdad erscheinende arabische Blatt „Sada-Is-lam“ erzählt: Die englische Expedition gegen Mesopotamien hat unter den Arabern der Küste Südarabiens von Dabel-Mandeb bis Maskat große Erregung hervorgerufen. Seit der Einnahme von La Dabji durch türkische und arabische Truppen ist die Erregung gewachsen. Die das Bergland von Hadramant bewohnenden Stämme griffen unter Gouverneur von Djebel, der den heiligen Krieg erklärte, zu den Waffen; sie griffen die englischen Kolonnen an der Küste an. Nachdem die Engländer in Matalla Verstärkungen gelandet hatten, fand im Innern des Landes ein Kampf statt. Obwohl die Engländer über Kanonen und Maschinengewehre verfügten, wurden sie von 12 000 Arabern umzingelt, die drei Kanonen, sieben Maschinengewehre, über 800 Gewehre und Munition erbeuteten. Eine große Zahl der Engländer wurde getötet, der Rest flüchtete nach Matalla in die Kanonenboote und räumte Matalla in Erwartung indischer Verstärkungen. Die Niederlage, die von den Engländern geheimgehalten wird, hat bei der indischen Regierung lebhafteste Beunruhigung hervorgerufen.

* Paris, 5. Nov. (Zens. Zelt.) Auf dem Flugplatz von Le Bourget sind zwei militärische Flugzeuge beim Landen zusammengefallen. Die 4 Flieger sind verbrannt.

Amerikanisches Lob für die Dardanellenverteidiger.

* Konstantinopel, 3. Nov. (Zens. Zelt.) Der Kommandant des hiesigen amerikanischen Stationärs Kapitän Morton und der amerikanische Militärattache Oberst Williams sind von dem mehrtägigen Aufenthalt an den Dardanellen zurückgekehrt. Beide Militärs, die mit größter Objektivität urteilen, sind voll aufrichtiger Bewunderung des dort Geschehenen. Sie waren im Hauptquartier und in verschiedenen vordersten Reihen, wo man ihre Bewegungsfreiheit in keiner Weise beschränkte, um ihnen zu gestatten, sich ein unabhängiges Bild zu entwerfen. Morton und Williams spenden das größte Lob den Leistungen der Truppen, der vorzüglichen Anlage der Schützengräben und dem überraschend schnellen Ausbau der fast wogelosen Halbinsel Gallipoli mit einem vorzüglichen Straßennetz. Sie sind durch und durch von der Unerkennbarkeit der Dardanellen überzeugt.

Schwere Niederlage der Serben bei Veles.

TU. Ljon, 3. Nov. Nach aus Athen hier eingetroffenen Nachrichten erlitten die Serben am 30. Okt. bei Veles eine Niederlage. Die Serben, die die bulgarischen Stellungen bei dieser Stadt angriffen, wurden vollständig geschlagen und verloren 25 000 Mann an Toten, Verwundeten und Gefangenen. Die serbische Armee trat hierauf den allgemeinen Rückzug an und verschanzte sich am Babuna-Pas, um hier den vordringenden Bulgaren entscheidenden Widerstand zu leisten. Falls die Serben den Rückzug gegen Monastir fortsetzen, sieht einer Vereinnahmung der Bulgaren und Österreichischer Lichts mehr im Wege.

Belagerungszustand über Griechenland.

TU. Wien, 3. Nov. Die „Wiener Allg. Zeitung“ meldet aus Athen, daß die griechische Regierung den Belagerungszustand über ganz Griechenland verhängte.

Befürchtungen in Russland.

TU. Kopenhagen, 3. Novbr. Von unterrichteter Seite wird mitgeteilt, in Petersburg hohen militärischen Kreisen wird darüber gesprochen, wenn Deutschland auf dem Balkan weiter siege und die anderen Balkanstaaten nicht eingreifen, die Lage sich für Rußland höchst schwierig gestalten werde.

Die Schwierigkeiten des Vormarsches.

Serbischer Kriegsschauplatz, 3. Nov. (Zens. Bl.) Beim Abendessen, das, wie es serbische Verhältnisse mit sich bringen, im Saale stattfand, der noch einige Tage vorher als Pferdestall gedient hatte, äußerte sich General von Kowtsch zu mir über die in der Heimat unbekannten und unvorstellbaren Schwierigkeiten, die durch die schlechten Straßen in Serbien hervorgerufen werden.

General von Kowtsch, dem die Energie aus den Augen leuchtet, betonte, daß durch den unerhörten schlechten Zustand der Gebirgsstraßen der Krieg mit Serbien wohl das Schwerste von allem sei, was dieser Krieg bisher gebracht habe. Selbst die schlimmsten Verhältnisse Galiziens sind hier weit übertroffen. Auf der Fahrt zum deutschen Korps, das der Armee Kowtsch angegliedert ist, hatte ich erst Gelegenheit, mich staunend und erschreckt von der unbeschreiblichen Art dieser Straßen zu überzeugen. Eine Fahrt brachte mich in zwei Tagen so weit wie ich auf einer sonst in Europa üblichen Straße in einer Stunde gekommen wäre. Die Straßen sind von halben Meter hohem Schlamm bedeckt, dabei ist ein ewiger Wechsel in dem ansteigenden und abfallenden Gelände mit notdürftigen Brücken. Kraftwagen bleiben im Schlamm hängen, Karren stürzen um. Tote, vor Erschöpfung niedergebrogene Pferde liegen in den Gräben. Die Menschen leiden unerhörtes in diesen Strömen von Schlamm, in denen sie sich fortbewegen müssen. Außerste Anstrengung wird von ihnen gefordert, das Wenigste an Obdach und Nahrung kann ihnen gegeben werden. Mit den österreich-ungarischen Truppen ertragen die Mannschaften des deutschen Korps in unablässig weiterströmendem Regen Strapazen und Entbehrungen in einer nicht genug zu bewundernden Ausdauer, wie solche in diesem Maße dieser Krieg nie noch von keiner Truppe gefordert hat. Jeder teilt das letzte Frühlings mit den anderen, deckt sich nachts mit nichts anderem zu als mit seinem nassen Mantel, schleppt sich am Tage bis an die Küste durch den Schlamm hinan. „Nur vorwärts!“ ist die allgemeine Losung, von der die Offiziere wie die Mannschaften in gleicher Weise durchdrungen sind.

Wilhelm Schmidbom, Kriegsberichterstatter.

Versteht englischer Versuch Truppen zu landen.

TU. Budapest, 5. Nov. Das Blatt „Saura“ in Bukarest meldet aus Saloniki: Die Engländer wollten auf der Halbinsel Chalkidiki Truppen landen; die griechische Militärbehörde verweigerte jedoch den Versuch mit der Begründung, daß sie Befehl erhalten hätte, eine Landung, wenn nötig mit Waffengewalt zu verhindern.

Abberufung der russischen Konsulin aus Südpersien.

TU. Wien, 4. Nov. Aus Lugano läßt sich das „Neue Wiener Journal“ drahten, daß Rußland seine Konsulin aus Südpersien abberufen habe.

Keine portugiesischen Truppen für Gibraltar.

TU. Wien, 4. Nov. Das „Neue Wiener Tagblatt“ meldet aus Lugano: Nach einer Meldung der portugiesischen Blätter hat die portugiesische Regierung auf das Ansuchen der Engländer, portugiesische Truppen möchten an Stelle der zum Abtransport bereitstehenden Garnison von Gibraltar die Besetzung dieses Platzes vornehmen, eine abschlägige Antwort erteilt, Portugal beabsichtigt seine Neutralität aufricht zu erhalten.

Die Bulgaren beschließen Nisch.

TU. Budapest, 4. Nov. Aus Bukarest wird gemeldet: Die gegen Nisch vordringenden bulgarischen Truppen operieren sehr erfolgreich, die bulgarische Artillerie hat bereits die Befestigungen von Nisch unter ihr Feuer genommen.

Serbien vor der Katastrophe.

TU. Sofia, 4. Nov. Das Blatt „Utro“ meldet aus Bukarest, daß der dortige serbische Gesandte ein kühnliches Telegramm von der serbischen Regierung erhielt, in dem der serbische Gesandte von der verzweifeltsten Lage Serbiens verständigt wurde und verschiedene darauf bezügliche Meldungen enthielt. Der serbische Gesandte suchte darauf den Ministerpräsidenten Brattianu auf, bei dem er über eine Stunde verweilte. Nachrichten aus Kreisen, die den Ministerpräsidenten nahe stehen, besagen, der serbische Gesandte habe ausgeführt, daß Serbien gezwungen sein werde, von den Zentralmächten und Bulgarien Frieden zu verlangen, um wenigstens das zu retten, was Serbien noch zu erhalten gedenkt, falls nicht im letzten Augenblick noch Hilfe kommt.

Die Kämpfe in Kamerun.

TU. Von der holländischen Grenze, 5. Nov. Habas meldet aus Kamerun, daß eine französische Kolonne unter Befehl des Obersten Mayer sich der Station von Sondi und Seka bemächtigte.

Die Enderung des italienischen Parlaments.

TU. Von der italienischen Grenze, 4. Nov. Die Enderung des italienischen Parlaments ist, römischen Blättern zufolge, auf den 1. Dezember zu erwarten.

„Die Arbeit unserer U-Boote.“

Versenkung eines englischen Transportdampfers.

* Madrid, 5. Nov. (Zens. Zelt.) Zuverlässigen Nachrichten zufolge ist der englische Transportdampfer „Woodfield“, mit Kriegsmaterial am Bord, von einem Unterseeboot versenkt worden. Der Dampfer, der 3581 Registertonnen groß ist, war von Gibraltar nach dem österreichischen Mittelmeer unterwegs, um den Allierten neues Kriegsmaterial zu bringen.

Kofale u. vermischte Nachrichten.

Grüße Worte.

Das stellvertretende Generalkommando des 18. Armeekorps richtet folgende dringliche Mahnung an die Bevölkerung:

Nachdem durch die letzten Verordnungen des Bundesrats erneute Maßnahmen getroffen sind, die ein Durchhalten mit unseren Lebensmitteln sicher stellen, erwarte ich von der Einsicht und dem patriotischen Empfinden der Bevölkerung des Reichs, insbesondere der demittelten Kreise, daß sie im Interesse der Allgemeinheit und im Gedenken an unser vor dem Feinde stehendes Heer sich den getroffenen Anordnungen willig fügen und sie auf genaueste befolgen werden. Jeder, der dies tut, kann das Bewußtsein haben, für seinen Teil zu dem endlichen Erfolg beigetragen zu haben.

Wenn die Verordnungen des Bundesrats vom 28. Oktober dieses Jahres verboten, Dienstags und Freitags Fleisch zu verzehren, so bezweckt diese Anordnung, eine Einschränkung des Verbrauchs herbeizuführen. Es bedeutet daher ein Entgegenarbeiten gegen die im allgemeinen Interesse getroffenen staatlichen Maßnahmen und stellt sich als eine gemeinschädliche und gewissenlose Handlungsweise dar, wenn einzelne dazu übergehen, sich vorher für die genannten Tage mit Fleisch zu versehen, oder wenn Metzger diese Handlungsweise fördern oder gar dazu anregen. Metzger, welche in dieser Weise dazu beitragen, daß die Anordnungen der Behörden vereitelt werden, haben die unnachlässliche Schließung des Geschäfts zu erwarten. Auch von allen Privathaushaltungen muß erwartet werden, daß sie entsprechend den ergangenen weiteren Vorschriften das Frachten von Fleisch und so weiter an Montagen und Donnerstagen, sowie die Verwendung von Schweinefleisch an Samstagen unterlassen.

Außerdem weise ich nachdrücklich auf die schweren Strafen hin, die jede Übertretung der ergangenen Vorschriften für diejenigen nach sich zieht, die in gewissenloser Weise aus Selbstsucht oder Mangel an Opferfähigkeit sich den getroffenen Anordnungen nicht fügen wollen. Hohe Geld- und Gefängnisstrafen, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte u. dgl. m.: Bekanntheit seiner ehelichen Handlungsweise drohen insbesondere jedem, der sich einer Übertretung der festgesetzten Höchstpreise schuldig macht und zwar treffen diese Strafen nicht nur den Verkäufer, sondern jeden, der einen andern auch nur zum Abschluß eines Vertrages auffordert, durch den die Höchstpreise überschritten werden, oder sich zu einem solchen Vertrage erbietet.

Auch alle diejenigen Machenschaften, die darauf abzielen, in verschleierter Form die festgesetzten Höchstpreise zu umgehen, indem zum Beispiel für bisher unentgeltlich beforgte Nebenleistungen, wie das Bringen der Waren ins Haus, besondere Vergütungen von den Einkäufern — Hausfrauen, Köchinnen usw. — versprochen oder von den Verkäufern verlangt werden, unterliegen den Bestrafungen in gleicher Weise, wie direkte Übertretungen der Höchstpreise.

Die Behörden, denen durch die Verordnungen des Bundesrats weitgehende Kontrollbefugnisse gegeben sind, werden jeden Fall einer Zuwiderhandlung gegen die ergangenen Bestimmungen unnachlässiglich zur Verfolgung bringen.

Der kommandierende General:
Freiherr v. Gall, General der Infanterie.

Eltville, 5. Nov. 1915. Stadtverordneten-Sitzung.

Anwesend unter dem Vorsitz des Herrn Stadtverordneten-Vorsitzers Dr. phil. Jos. W a h l folgende Mitglieder des Kollegiums: Hch. Arnold, J. B. Burd, Jos. G m s, Jean Jffland, Carl Jypel, Math. Krebs, Gg. Jos. K r e m e r, Wih. O s s e n s t e i n, Max S c h u s t e r und Hst. S c h w a n t. Seitens des Magistrats war anwesend Bürgermeister Dr. K e u t n e r und Jean B o i t. Als Schriftführer Stadtkreisr K l a t t e.

Herr Stadtverordneter-Vorsitzer Dr. W a h l eröffnete die Sitzung und teilte die Namen derjenigen Stadtverordneten mit, welche turnusgemäß in diesem Jahre aus dem Kollegium ausscheiden, ebenso teilte Redner die Namen mit, für welche Ersatzwahlen statzufinden haben und ersuchte dann das Kollegium, die Wahl von Beisitzern für die Mitte dieses Monats stattfindende Stadtverordnetenwahl vorzunehmen. Als solchen schlug Redner die Stadtverordneten Jos. G m s und J. B. B u r d vor, die hierauf einstimmig gewählt wurden. Als deren Stellvertreter wurden aus der Mitte der Versammlung heraus die Stadtverordneten Jean M ä l l e r und Carl J y p e l vorgeschlagen und ebenfalls einstimmig gewählt.

Zum 2. Punkt der Tagesordnung: „Pensionszuschuss Hirschel“ teilte der Herr Stadtverordneten-Vorsitzer mit, daß der verstorbene Stadtrechner ein sehr tüchtiger Beamter gewesen sei, welcher leider nach kurzer Dienstzeit schon vom Tode ereilt wurde, sodaß dessen Witwe nur eine Pension von 564.48 M. beziehe. Anfolge der Not, in der sich die Witwe durch die niedrige Pension befinde, habe der Magistrat beschlossen, der Witwe Hirschel 3 Jahre lang einen jährlichen Zuschuss von 200 Mark zu bewilligen, er schlage dem Kollegium vor, diesem Magistratsbeschluss zuzustimmen. Das Kollegium beschließt demgemäß.

Den 3. und letzten Punkt der Tagesordnung bildete: „Mitteilungen“. Zu diesem Punkt der Tagesordnung liegt ein Antrag des Stadtverordneten G m s vor, zwecks Rückberufung des Arztes des hiesigen städt. Krankenhauses Herrn Dr. T h o l l. Der Herr Vorsitzende erteilt dem Antragsteller Herrn G m s das Wort zur Begründung seines Antrages.

Herr Stadtverordn. G m s ersucht den Bürgermeister um Ausklärung über die Angelegenheit des Krankenhauses resp. der Wegnahme des Lazarets aus demselben und über die plötzliche Abberufung des Herrn Dr. T h o l l. Es schwirren in hiesiger Stadt über diese Angelegenheit die unkontrollierbaren Gerüchte umher, die nicht geeignet sind, zum Vorteil des Krankenhauses zu dienen.

Herr Stadtverordn. Dr. W a h l erklärt hierauf, daß sich das Kuratorium des Krankenhauses wegen der Rückberufung des Herrn Dr. Tholl, welcher bekanntlich pädagogisch eingezogen und an das Gefangenenerlager nach Limburg kommandiert worden sei, an das Kriegsministerium in Berlin gewandt habe. Dieses habe in köstlicher Form erwidert, daß die Angelegenheit zur Prüfung an das Generalkommando des 18. Armeekorps verwiesen worden sei. Das Generalkommando habe nun in ebenfalls köstlicher Form mitgeteilt, daß nach Erkundigungen bei dem Herrn Regierungspräsidenten Herr Dr. Tholl als sehr wohl abkömmlich bezeichnet worden sei und sie daher das Gesuch abschlägig bescheiden müßte. Redner rühmt dann noch besonders die Tätigkeit des Herrn Dr. Tholl als Chirurg, der eine besonders glückliche Hand besitze und schlug vor, nochmals ein Gesuch an das Generalkommando zu richten mit der Bitte, Herrn Dr. Tholl wenigstens nach einem Wiesbadener Lazarett zu versetzen, damit derselbe

von dort aus in dringenden Fällen Operationen im hiesigen Krankenhaus vornehmen könne, denn als Chirurg sei derselbe für die hiesige Stadt unentbehrlich. Die Stadt solle ebenfalls noch ein dementsprechendes Gesuch an das Generalkommando machen.

Herr Bürgermeister Dr. K e u t n e r bittet, die Beantwortung der beiden von Herrn G m s gestellten Fragen zu verschieben; da sich die Akten in dieser Angelegenheit gegenwärtig auswärts befänden. Er werde sofort nach Eintreffen der Akten die Sache genau bearbeiten und den betreffenden Bericht nebst Briefen u. dgl. m. vervielfältigen und jedem Stadtverordneten einen Abzug zusenden. Betreffs des Antrags seines Vorredners wegen einer Eingabe an das Generalkommando erklärte er sich mit dem Antragsteller einverstanden.

Herr S c h w a n t erwiderte noch, daß, wenn andere Beamte als unabhörmlich bezeichnet würden, weshalb sollte denn nicht auch ein Arzt unabhörmlich sein.

Aus der Mitte der Versammlung herauf wurde dann noch der Antrag gestellt, daß die gesamte Bürgerschaft ebenfalls eine Eingabe an das Generalkommando richten soll zwecks Rückberufung des Dr. Tholl oder dessen Veretzung von Limburg nach Wiesbaden. Dieser Antrag findet Zustimmung und soll am Samstag oder Montag mit dem Zirkulieren einer Liste begonnen werden, in welcher auch angegeben werden soll, wieviel Operationen Dr. Tholl bereits im hiesigen Krankenhaus getätigt habe. Herr Arnold erklärt sich bereit, mit der Liste herumzugehen, außerdem möchten sich doch noch einige andere Herren hierzu melden, wenn dieselben auch nicht dem Stadtverordneten-Kollegium angehören.

Herr Dr. K e u t n e r erwähnt dann noch, daß die Liste auch von ionangebenden oder maßgebenden Herren unterschrieben werden solle, vielleicht von Herrn Reichstagsabgeordneten Dr. B o r h. Redner wünscht noch, daß auch die Ortskrankenkasse ein diesbezügliches Gesuch machen oder sich der genannten Eingabe anschließen solle.

Kurz vor Schluß der Tagesordnung ersuchte Herr G m s den Bürgermeister, ein Verbot des Fliegenlassens der Tauben zu erlassen, da die Tauben jetzt den Saaten sehr viel Schaden zufügen, namentlich in dies auf den an der Wallufer Gasse gelegenen Aedern der Fall.

Herr S c h w a n t erwidert, daß die Tauben keinen Schaden auf den Saatfeldern anrichten, da die Tauben nicht scharren, wohl aber die Raben, wie er erst kürzlich in der Nähe von Neuborf beobachtet konnte. Das Beste wäre, wenn das Abschließen der Raben angeordnet werden würde.

Herr G m s rügt noch den schlechten Schutz der Feldfrüchte, die immer noch zum großen Teil gestohlen würden. Die Feldschützen sollten, anstatt Kiebgürtel an den Obstkäufen anzulegen, lieber ihr Amt als Feldschütz versehen, damit nicht soviel gestohlen wird, das wäre jedenfalls besser.

Der Bürgermeister erklärt hierauf, daß er nochmals ein Verbot des Fliegenlassens der Tauben sowohl wie ein Verbot des Betretens fremden Eigentums erlassen will. Diejenigen, welche dann Feldsalat sammeln wollen, müssen sich in jedem Falle von dem betreffenden Weinberg- oder Grundbesitzer einen Erlaubnischein zum Betreten des Grundstückes oder Weinberges geben lassen.

(Hierauf Schluß.)

Eltville, 6. November. Die Beförderung von Postkarten mit Abbildungen nach dem Ausland unterliegt jetzt auf Grund des § 5 der Postordnung vom 20. März 1900 infolge des in der Bekanntmachung des Herrn Reichskanzlers vom 16. Oktober 1915 erlassenen und im Reichsanzeiger Nr. 246 vom 18. Oktober 1915 veröffentlichten Aus- und Durchfuhrverbotes folgenden einschränkenden Bestimmungen.

Verbieten sind: Postkarten mit Abbildungen von Städten, Stadtteilen, geographisch genau bestimmbar, Drischajen und Landschaften, besonders hervorragenden Bauwerken und Denkmälern Deutschlands, Österreich-Ungarns, der Türkei und der von den verbündeten deutschen, österreich-ungarischen und türkischen Heeren besetzten feindlichen Gebiete.

Nicht unter das Verbot fallen: Postkarten mit Abbildungen der bezeichneten Art a, nach Österreich-Ungarn, der Türkei sowie den besetzten Gebieten des Westens und des Ostens, wenn die Abbildungen Städte usw. des Bestimmungslandes oder Gebiete der Postkarte darstellen;

b, im Feldpostverkehr an Truppen usw. oder Militärbehörden in feindlichen Gebieten.

Eltville, 3. Nov. Die deutschen Handelskammern haben eine amtliche Handelsstelle eingerichtet, die den Zweck hat, den Handel mit russisch-Polen zu beleben. Den Handelsreisenden soll gegen mäßige Gebühren die Möglichkeit geboten werden, Waren nach russisch-Polen abzugeben, sowie Waren aus russisch-Polen einzuziehen. Es wird daher für alle, welche nach russisch-Polen Waren abgeben wollen, notwendig sein, sich dieser Stelle zu bedienen. Der amtlichen Handelsstelle können nur Firmen beitreten, welche sich bei der Handelskammer ihres Bezirkes angemeldet haben und von dieser bei der amtlichen Handelsstelle angemeldet werden. Die ersten Anmeldungen haben spätestens bis zum 12. November bei der Handelskammer Wiesbaden zu erfolgen, da die erste amtliche Liste am 15. November herausgegeben wird. Nähere Auskunft erteilt das Sekretariat der Handelskammer.

Eltville, 5. Nov. Am 11. Nov. feiert das Joseph Gross'sche Ehepaar das Fest der „Silbernen Hochzeit“. Wir beglückwünschen das Paar zu seinem Ehrentage; möge es ihnen vergönnt sein, auch das Fest der „Goldenen Hochzeit“ feiern zu können.

Eltville, 5. Nov. Die Gräflin Elisabeth GutsMuths machte am Donnerstag Schluß ihrer Vele. Am Mittwoch wurde das 100. Jah. eingbracht. Die Qualität kann als eine sehr gute bezeichnet werden. Auch quantitativ war der Herbst ein guter und in den meisten Weinbergen ein voller.

Eltville, 6. Nov. Einen hohen Besuch hatte heute das hiesige Reservelazarett in der Villa Maria zu verzeichnen. Heute Vormittag erschien per Auto Sr. Excellenz Herr Generalleutnant von Büding Gouverneur von Mainz und besichtigte unter Führung des Herrn Feldwebel Jüngst die Gesamteinrichtung des Lazarets. Sr. Excell. sprach sich über die Einrichtung sehr lobend aus und zog auch mehrere Soldaten ins Gespräch.

Letzte Nachrichten. Der heutige Tagesbericht.

WTB. Großes Hauptquartier, 6. Novbr., vorm. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Im Handgranatenangriff wurden die in den Ostteil unseres neuen Grabens nördlich von Massiges eingedrungen Franzosen wieder daraus vertrieben.

Sonst verlief der Tag unter teilweise heftigen Artilleriekämpfen ohne Ereignisse von Bedeutung.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg.

Die Russen wiederholten ihre Durchbruchversuche bei Dünaburg mit dem gleichen Mißerfolge wie an den vorhergehenden Tagen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Die Lage ist unverändert.

Heeresgruppe des Generals von Sinsingen

Nordöstlich von Budka wurden weitere russische Stellungen genommen.

Bei Siemiatowce ist Ruhe eingetreten. Der Gegner ist in seine alten Stellungen auf dem Ostufer der Strypa zurückgeworfen. In den nun abgeschlossenen Kämpfen verloren die Russen an Gefangenen 50 Offiziere und etwa 6000 Mann.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Im Tale der westlichen Morava wird südöstlich von Cacal gekämpft.

Kraljewo ist genommen.

Westlich davon wird der Feind verfolgt. Sdnbal ist erreicht, der Zupanjewacka-Abschnitt ist überschritten. Im Moravatale wurde bis über Obrez-Sibirico nachgedrängt; durch Handstreich setzten sich unsere Truppen noch nachts in Besitz von Barvarin.

Ueber dreitausend Serben wurden gefangen genommen.

Bei Kribivio ist die Gefechtsführung zwischen den deutschen und bulgarischen Hauptkräften gewonnen.

Die Armee des Generals Bojadjeff hat bei Entovo und bei Solo-Banja den Gegner geworfen, 500 Gefangene gemacht, 6 Geschütze erbeutet.

Nach dreitägigem Kampfe ist gegen zähen Widerstand der Serben die befestigte Hauptstadt Nisch gestern nachmittag erobert.

Bei den Kämpfen im Vorgelände sind 350 Gefangene und 2 Geschütze in bulgarische Hand gefallen.

Oberste Heeresleitung.

Eine begeisterte griechische Kundgebung für Venizelos.

WTB. Athen, 6. Nov. (Nichtamtlich) Meldung der „Agence Havas“. Der König hat die Haltung des Kriegeministers in der letzten Kammer Sitzung gutgeheißen. Er bekräftigte ihm seine Zustimmung, indem er ihn zum Generaladjutanten ernannte. Diese Auszeichnung hat in venezilistischen Kreisen einen peinlichen Eindruck hervorgerufen, die darin die bestimmte Absicht erblicken, den Einfluß ihres Führers zu nichts zu machen. Nach der Kammer-Sitzung am Donnerstag bereitete, wie die „Agence Havas“ behauptet, die Bevölkerung Venizelos eine begeisterte Kundgebung.

Verantwortlicher Schriftleiter: Alwin Boege, Eltville

Amtlicher Teil.

Marktpreise

(am 6. November 1915.)

Kartoffeln	der Zentner	3.50—4.00 M.
Spinat	das Pfund	15 Pfg.
Kopfsalat	das Stück	10 "
Endiviasalat	"	10 "
Zwiebeln	das Pfund	20 "
Tomaten	das Pfund	15—20 "
Rotkohl	"	12 "
Gelberüben	das Pfund	10—12 "
Reisfrucht	das Stück	10—20 "
Rotkraut	"	15—30 "
Wirsing	"	15—20 "
Sellerie	"	10—20 "
Blumenkohl	"	20—30 "
Kohlraabi	"	5—10 "
Suppengrün	das Bündel	5 "

Obst.

Birnen	das Pfund	10—15 "
Äpfel	"	12—15 "
Weißer Rüben	das Pfund	8 "
Schmierkäse	der Köffel	5 Pfg.

Eltville, den 6. November 1915.

Der Magistrat.

Keltern,

Obst- und Traubenmühlen
Herbstbutten, Herbstbüttchen,
Ackerpflüge, Sauchepumpen,
Defen, Herde, Kesselöfen,
Stab- und Bandelisen, eiserne Träger
etc. empfiehlt [3538]

C. Zellmer, Eisenhandlung,
Eltville.

Im Verlage von Rud. Vechtold & Comp. in Wiesbaden ist
erschienen (zu beziehen durch alle Buch- und Schreibmaterialien-
Handlungen).

Nassanischer Allgemeiner Landes-Kalender

für das Jahr 1916. Redigiert von W. Wittgen. — 72 S.
4. geh. — Preis 25 Pfg.
Inhalt: Gott zum Gruß! — Genealogie des Königl. Hauses.
— Allgemeine Zeitrechnung auf das Jahr 1916. — Zu-
versicht von Dr. C. Spielmann. — Steinheimers Heinrich,
eine Erzählung von W. Wittgen. — Mutter, Skizze von Eise
Sparwasser. — Marie Sauer, eine nassauische Dichterin, von
Dr. theol. H. Schloffer. — Aus heiliger Zeit. — Kriegsge-
dichte von Marie Sauer. — Eine deutsche Heldentat. — Ver-
mishtes. — Anzeigen.

Wiederverkäufer gesucht!

Soeben erschien: Plakat betr.

Die Einschränkung des Fleisch- und Fettverbrauches.
Format 27x46 cm. auf Karton, fertig zum Aufhängen. Preis 50 Pfg.
Diese Plakate müssen in allen Hotels, Restaurationen usw. zum
Ausgang gelangen.

Unseren Mitgliedern und Freunden unserer vater- ländischen Sache

die Mitteilung, dass wir in den nächsten Tagen um

Mitglied-Beiträge und Spenden

für das II. Vereinsjahr

bitten lassen und zweifeln nicht, dass die Damen, welche sich der Mühe unterziehen,
Herz und Hand offen finden werden, damit unser Verein auch fernerhin für
die im Kampfe für das Vaterland verwundeten Krieger und für die
Krieger-Familien und Waisen in seinem Bezirke getreulich und für-
sorgend wirken kann.

Eltville, 2. November 1915.

Der Vorstand
des Vaterländischen Frauen-Vereins f. d. ehemalige Amt Eltville.

Für Expedition wird ein junger Mann
mit guten Schulkenntnissen sofort gesucht.
Demselben wird Gelegenheit geboten sich
als Expedient auszubilden.

Rheingauer-Schuhwarenfabrik
Niederwalluf.

Teil-Schlachtenpläne

des östlichen Kriegsschauplatzes, eingeteilt in 15 verschiedene Be-
zirke, enthaltend die Aufzeichnung sämtlicher Städte, Festungen
Forts, Dörfer und kleinste Ortschaften, Eisenbahnen, Heerstraßen
Hauptwege, Nebenwege, Sümpfe und Wälder; ebenso die

Teil-Schlachtenpläne

des westlichen Kriegsschauplatzes in gleicher Ausführung, eingeteilt
in 5 verschiedene Bezirke empfiehlt

das Stück zu 50 Pfg.

Alwin Boege,

Papierhandlung.

Der technische

Fachschulunterricht

ist bis ins kleinste nachgeahmt in den technischen

Selbst-Unterrichts-Werken:

1. Maschinenschule.
 2. Hoch- und Tiefbau-
schule.
 3. Bergschule.
 4. Elektrotechnische Schule.
 5. Schlosserschule.
 6. Tischlerschule.
 7. In-
stallateurschule.
 8. Stukkateurschule.
 9. Steinmetz-
schule.
 10. Polierschule.
 11. Eisenbahnwerk-
meisterschule.
 12. Glasserentechnikerschule.
 13. Lokomotivführerschule.
 14. Zimmermeisterschule.
- Glänzende Erfolge. Grosse Sammlung von Dank-
und Anerkennungs-schreiben kostenlos. Anrich-
sendungen bereitwilligst. Kleine Teilzahlungen.
Bonness & Hachfeld, Verlag, Potsdam. SO.

Metallbetten an Priv.
Holzrahmenmatr., Kinderbetten,
Eisenmöbelfabrik Suhl i. T.

Bon jetzt ob täglich
frische Büdinge,
geräuch. Schellfische,
Lachsheringe,
prima Holländ.
Boll-Salzheringe
sowie täglich
frisch gebad. Fische.

Jeden **Donnerstag** Abend
frisch von der See eintriffend
verschiedene Arten:

See-Fische.

frische Marinaden.
Bleder's Fischhalle
3651] Schloßergasse.

Solben Morgen
Adler
im Rohrberg zu verpacken.
Eltville, Rheingauerstraße 30.

Ein kleiner gebrauchter
Ofen
zu kaufen gesucht. Off. R. N. an
die Exped. erbeten.

Fettiges Haar

muß mindestens einmal in der Woche mit
Schwarzkopf-Shampoo (Paket
20 Pf.) gewaschen werden. Die Kopf-
haut wird hierdurch von den auflagen-
den abgestorbenen Hautschuppen, von
Staub und Schmutz befreit, schädliche
Keime, die Haarausfall herbeiführen,
werden in ihrer Entwicklung gehemmt
und abgetötet. Das Haar erhält seinen
natürlichen Glanz und üppige Fülle. Gegen
vorzeitiges Ergrauen, zur Kräfti-
gung des Haarwuchses, auch
zur Erleichterung der Frisur nach
der Kopfwäsche behandelt man
regelmäßig Kopfhaut und Haare
mit **Parayd-Emulsion**.
Flasche M. 1.50. Probest. 60 Pf.
Erhältlich in Apotheken, Drogerien,
Parfümerie- und Friseur-Geschäften.

7 Bestandteile enthält mein
prima **Butterpulver**. Muster
für 2 Pfd. gegen 50 Pfg. Dr.
bicol-Verl., Bresl. B. 56. [3650m]



Die Kinder

nehmen gern die wohlfeilsten
den Heber-Zahnteil, die sie
vor den Folgen der rauen
Bitterung bewahren. Seit
siebzig Jahren als wirksames
Dauermittel anerkannt.

In allen Apotheken
und Drogerien M. 1.

Wibin
TABLETTEN

Rademachers
Louig-
Labnshaw-
Emulsion
mit
knochenbildenden Salzen.
Von erfrischendem Wohl-
geschmack, hustenvor-
beugend u. bekömmlich.
Beste
Emulsionsmarke

Erhältlich bei **W. Müller**
Drogerie. [3667m]

Reichel's Kustentropfen

haben sich bewährt d. Husten, Hei-
serkeit, rauhem Hals, Verschlei-
mung etc. Nur echt mit Marke
"Medico" u. Firma Otto Reichel
Berlin SO. Fl. 50 Pfennig n.
1 Mark. [3666]

Man melde Nachahmungen!
In Eltville, b. W. Müller Drogerie.

Kathol.

Kirchengemeinde.

Sonntag, den 7. Novbr.
8.45 Uhr Frühmesse.
7.45 " Semtnarmesse.
8.45 " hl. Messe.
10.00 " Hochamt.
2.00 " Anbacht.

An Wochentagen:

6.00 Uhr Frühmesse.
7.00 " Pfarrmesse.
8.00 " hl. Messe.

Samstag 4 Uhr Beichtstuhl.

Tägl. 8 abds. Armenseelenandacht

Evng. Kirchengemeinde

des oberen Rheinganes.

Sonntag, 7. Novbr. 1915.

10 Uhr vorm. Gottesdienst

i. d. Pfarrk. zu Eltville.

11 Uhr vorm. Christenlehre der

weibl. Jugend.

3 Uhr nachm. Gottesdienst i. d.

Christusk. z. Eltville.

Neu!

Neu!

Feldpost-Kartons

aus garantiert

wasserdichter Leder=Pappe

in allen Größen und nicht teurer als die bisherigen, vorrätig bei

Alwin Boege,

Papierhandlung.